

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-05-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 2. Mai, 1957

Lieber Freund, -

nun sind Sie also doch hier gewesen, ohne dass sich die Möglichkeit ergeben hätte, uns zu benachrichtigen. Aber ich weiss ja, wie solche Geschäftsreisen aussehen, und kann also höchstens betrübt sein und keinesfalls erzürnt.

Mein heutiges Sendschreiben betrifft die Auskunft von Dr. Sieger bezüglich des Copyrights am Alexander-Roman von Klaus:

gewiss hat Herr Dr. Sieger recht, und es wäre das relativ einfachste, seinem Rat zu folgen. Nur, dass, wie Sie wissen, wir ja unentwegt und sämtlich in alle Winde verstreut sind; dass es gar nicht so leicht ist, Michael (in Pittsburgh) einerseits und Elisabeth (in Fiesole) andererseits dazu zu bewegen, sich in einer für sie so uninteressanten Angelegenheit zum Notzr zu verfügen. Und dass - dies vor allem! - niemand sicher sein kann, ob die Copyright-Behörden mit den Steuerbehörden nicht irgendwie durch untergrundig in Verbindung stehen. Rätselhafter Weise ist es bei Klaus (sehr im Gegensatz zu Heinrich Mann!) gelungen, die ganze Affaire des "Estate's" völlig privat und unter Ausschluss der "authorities" zu behandeln. Und während ich glaube, dass Klaus, der im Ausland lebte, im Ausland gestorben ist, und dessen Einnahmen (auch nach seinem Tode) weit unterhalb der Grenzen blieben, die dem Auslandsamerikaner in Steuerdingen gesetzt sind, - während ich also glaube, dass ich von den amerikanischen Steuerbehörden letztlich nichts zu befürchten hätte, möchte ich dieselben doch nicht mutwillig hinweisen auf einen "Ball", den aufs leidigste zu investigierenssie sich gewiss nicht versagen könnten.

Kurz,: mir kommt beinahe vor, als sei es der Mühen und Risiken nicht wert, das Alexander-Copyright erneuern zu lassen. Niemand weiss, dass es im Erlöschen begriffen ist, und sollte jemand (wie dies augenblicklich möglich scheint) sich für das Buch interessieren, so bin ich naturgemäss unwissend genug, um derlei legalistische Gleichgültigkeiten nicht bemerkt zu haben. Dass jemand das Buch drucken könnte, in der unsinnigen Annahme, wir hätten das Cppyright verfallen lassen, ist ja wohl ausgeschlossen. Und ebenso ausgeschlossen

ist es, dass, hat jemand das Buch gedruckt, nachdem er die Rechte legaliter von mir erworben hat, ein weiterer Verleger hinginge und es abermals druckte, nur weil er der unbelegten Ansicht wäre, das Buch sei "ungeschützt".

Was meinen denn Sie ? Ich habe mir die Sache sehr ausführlich überlegt und könnte mich kaum zu der Ansicht durchringen, all die Meinen müssten nun mit einem möglicherweise unzureichenden "Schrieb" in Washington vorstellig werden. To hell with Washington anyway!

Jetzt verreise ich bald. Am Montag, den 6. Mai, begeben sich mich schnurstracks nach Lacco Ameno, Mäbbergo Regina Isabella, Ischia, Telephon 17-18 oder 7-8. Es soll dort sehr schön sein, und ich habe ein wenig Sonne und Bläue von Herzen nötig. Vorher (Samstag/Sonntag) erscheint hier noch Wolfgang Reinhardt, mit dem ich wegen des "Zauberberg"-Filmes dringend zu sprechen habe und der, wo irgend möglich, später dort unten zu mir stossen wird. Mit den "Buddenbrooks" beginne ich "erst" im Juni, - will sagen, ich fahre erst dann mit ihnen fort; habe ich doch ein grosses Expose, dies "Filmvorhaben" betreffend, schon vor langem (in Zusammenarbeit mit Jacob Geis) zu Papier gemeisselt und weiss ich doch bereits ungefähr, was da zu tun sei.

Wie immer

herzlichst die Ihre:

PS. Dankesehr für die Uebersendung der Gedächtnisbände für Klaus.

